

Auslandspraktikum in Vicenza (Italien)

Vor dem Beginn meines Auslandspraktikums, mussten der Verein Arbeit und Bildung e.V. und ich viel Zeit in die Organisation meines Auslandspraktikums investieren. Ich traf mich mit der Mobilitätsberaterin des erwähnten Vereins, um uns über das Organisatorische auszutauschen. Ich erhielt von ihr ebenfalls notwendige Unterlagen wie beispielsweise für die Freistellung seitens meines Arbeitgebers, Angaben über die Absolvierung des Online-Sprachtests, Lernvereinbarung, Angaben über das Versicherungspaket für mein Auslandspraktikum usw. Dieser Organisationsprozess erstreckte sich über mehrere Monate bevor mein Auslandspraktikum begann. Am ersten Tag des Praktikums nach meiner Ankunft am Flughafen Mailand-Linate nahm ich die U-Bahn zum Mailänder Hauptbahnhof. Von dort aus setzte ich meine Reise mit dem Zug nach Vicenza fort. Nach meiner Ankunft besichtigte ich zunächst die Altstadt und ging etwas essen. Die Zeit bis zur Abholung um 18 Uhr nutzte ich zum Verweilen und zur Erholung. Da es in Vicenza von der Mittagszeit bis zum Nachmittag sehr heiß war, hielt ich mich möglichst an schattigen Plätzen auf. Um 18 Uhr war es schließlich so weit: Die Koordinatorin von Eurocultura sowie die Gastfamilie, bei der ich während meines Auslandspraktikums untergebracht war, trafen am Bahnhof von Vicenza ein. Vor Ort waren außerdem weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Erasmus-Programms, überwiegend Abiturientinnen und Abiturienten, aus verschiedenen Bundesländern und Städten Deutschlands. Auch sie absolvierten ihr Auslandspraktikum bei verschiedenen Betrieben in Vicenza.

Anschließend fuhr ich gemeinsam mit meiner Gastfamilie nach Hause. Nachdem ich angekommen war, meine Koffer ausgepackt und mich etwas erfrischt und entspannt hatte, fand das gemeinsame Abendessen mit der Gastfamilie statt. Dabei lernte ich das freundliche Ehepaar sowie ihre beiden Söhne kennen, die zu Besuch waren. Nach dem Abendessen überreichte ich ihnen die mitgebrachten Präsente mit regionalen und traditionellen Produkten aus Fulda, die ich als Gastgeschenke nach Italien mitgebracht hatte. Am ersten Tag meines Aufenthalts brachte mich meine Gastfamilie zum Büro von Eurocultura. Dort fand eine Einführungsveranstaltung statt. Gemeinsam mit den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern erhielt ich viele interessante Informationen über Vicenza, italienische Gepflogenheiten und die italienische Arbeitsweise. Außerdem erfuhren wir mehr über die regionale Industrie sowie über Venetien, die Region, in der Vicenza liegt.

Am darauffolgenden Tag fand eine informative Führung durch die Altstadt von Vicenza statt. Eine Reiseführerin zeigte uns verschiedene Sehenswürdigkeiten und erzählte uns viel über die Geschichte und Kultur der Stadt. Unter anderem besuchten wir das Palladio-Schloss sowie das historische Theater und erkundeten gemeinsam die Altstadt. Erst am dritten Tag begann schließlich mein Praktikum im Betrieb. Dabei wurde ich von Eurocultura begleitet. Zunächst fand ein Vorstellungsgespräch mit meiner betreuenden Person im Praktikumsbetrieb sowie der Vorsitzenden des Zentrums für ehrenamtliche Dienstleistungen statt. Auf Italienisch heißt diese Einrichtung „Centro Servizi Volontariato“, kurz CSV. Die CSV war zugleich der Betrieb, in dem ich mein Praktikum absolvierte. Im Praktikumsbetrieb übernahm ich unterschiedliche Aufgaben. Diese umfassen Tätigkeiten wie Ablage und Archivierung von Dokumenten, Vornahme der Änderungen in den Personalakten der ehrenamtlich tätigen Personen, die mit der CSV in

Kooperation standen, Vorbereitung von Mappen für Zertifikate, Erstellung von Tickets für die stattgefunden Gespräche im entsprechenden Programm usw. Bei der Verrichtung der Arbeit war ich nicht von Sprachbarrieren betroffen, da die Korrespondenz zwischen meinen Kolleginnen und mir auf Englisch und Italienisch stattfand.

An den Wochenenden nutzte ich meine freie Zeit, um einige nahegelegene Städte zu besuchen. Dazu gehörten unter anderem Venedig, Verona und Padua. Auch nach meinen Arbeitstagen unternahm ich regelmäßig etwas. Jeden Abend besuchte ich die Altstadt oder die Basilika Palladiana. Von dort aus konnte ich die Aussicht über Vicenza genießen und die Stadt aus einer anderen Perspektive betrachten. Während meines gesamten Auslandspraktikums gab es keine größeren Zwischenfälle. Eine Ausnahme war ein Besuch beim Arzt, den ich aufgrund von Zahnschmerzen wahrnehmen musste. Davon abgesehen verlief mein Aufenthalt problemlos und sehr angenehm.

Zum Abschluss meines Auslandspraktikums fand im Betrieb ein Beurteilungsgespräch statt. Dabei wurde mir für meine geleistete Arbeit und die gemeinsame Zeit gedankt. Außerdem wurde ich mit einem Präsent gewürdigt. Gemeinsam mit dem Vorstand der CSV machte ich anschließend ein Gruppenfoto zum Abschluss meines Praktikums. Danach fand die Abschlussveranstaltung von Eurocultura statt. Dort wurden mir und den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Deutschland die Zertifikate überreicht, die unseren erfolgreichen Aufenthalt und die Teilnahme am Erasmus-Programm bestätigten.

Am letzten Tag meines Aufenthalts brachte mich meine Gastfamilie zum Bahnhof von Vicenza. Dort verabschiedete ich mich von meiner Gastfamilie und von der schönen Stadt Vicenza. Anschließend fuhr ich mit dem Zug zurück nach Mailand, wo ich meinen Urlaub verbrachte.

Das Auslandspraktikum half mir dabei, die Bedeutung einer geeinten Europäischen Union und ihre Relevanz für unseren Alltag sowie ihre Rolle beim Brückenschlag zwischen den europäischen Völkern zu verstehen. Die Chance erhalten zu haben, mein Auslandspraktikum zu absolvieren, habe ich der Europäischen Union und dem Programm Erasmus+ zu verdanken, da dieses mein Auslandspraktikum finanziert hat. Ebenfalls gilt mein Dank dem Verein Arbeit und Bildung e.V. und ihrer Mobilitätsberaterin, für ihre hervorragende Arbeit und Unterstützung bei der Organisation meines Auslandspraktikums.

